

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1931)
Heft: 5

Artikel: Chronik für den Monat April
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Prof. Grand-Baldini hat auch der Gemeinde Vicosoprano 10 500 Fr. vermacht.

Die Schaffung einer Pensionskasse für die Gemeindefunktionäre wird nun auch in Arosa geprüft.

Über den „Sinn der Erziehung“ sprach in Chur Herr Prof. Dr. Häberlin aus Basel.

Chronik für den Monat April.

3. Herr a. Bundesrat Calonder hat als Testamentsvollstrecker des verstorbenen bündnerischen Wohltäters Anton Cadonau aus einem von dessen Erbschaft noch übriggebliebenen Rest 100 000 Fr. zur Gründung einer Gedächtnisstiftung Anton Cadonau verwendet, die künftigen Bedürfnissen des evangelischen Volkes Graubündens dienen soll. Das Stammgut soll zinstragend angelegt werden, bis es, zusammen mit weiteren Schenkungen und durch periodisch in allen evangelischen Gemeinden zu veranstaltende Sammlungen, eine Million Franken erreicht haben wird, worauf vier Fünftel für stiftungsgemäße Zwecke verwendet werden, indem ordentliche und außerordentliche kirchliche Ausgaben bestritten und evangelische Werke und Einrichtungen unterstützt oder selbst ins Leben gerufen werden, um zur Weckung, Erhaltung und Festigung evangelischen Glaubens und Lebens im Kanton Graubünden mitzuhelfen.

In Salux starb die älteste Bündnerin, Anna Maria Capedersonder, im Alter von 101 Jahren und 4 Monaten.

In Safien-Platz starb im 60. Lebensjahr Kreispräsident und Großrat Christian Finschi, ein Mann, der, ohne höhere Schulen besucht zu haben, sich um die öffentlichen Angelegenheiten seiner Heimatgemeinde und seines Heimattales verdient gemacht hat. („Rätier“ Nr. 81.)

In Jenins starb im 69. Lebensjahr Lehrer Johann Martin Zinsli. Er wurde in Valendas geboren, besuchte 1878—82 das Lehrerseminar, leitete 1882—85 die Oberschule in Jenaz und seit 1885 ununterbrochen die Oberschule in Jenins, spielte daneben im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde besonders auch als Gesangsleiter eine große Rolle, amtete in der Gemeinde drei Jahrzehnte lang als Zivilstandsbeamter und im Kreis viele Jahre lang als Kreismarcher.

Am Ostermontag ging das Gasthaus zum „Steinbock“ in Igis in den Besitz des Kinderheims Zizers und damit in den Dienst der Jugendfürsorge, Blaukreuz- und Evangelisationsarbeit über. Hausvater Rupflin, in dessen Kinderheimen Felsberg, Zizers und Foral bereits 160 verwaiste oder verwahrloste Schweizer Kinder Pflege und Erziehung gefunden haben, gedenkt in diesem Hause das Familiensystem einzuführen. Herr Witwer, Jugendsekretär des Blaukreuz-

werkes für die Ostschweiz, und seine Frau werden zu ihren drei eigenen noch 16 heimatlose Kinder in ihre Obhut nehmen und daneben noch für die Jugend arbeiten, indem christliche Jugendvereine aller Art ihre Konferenzen und Freizeiten darin abhalten werden und das Haus auch als Ferienheim benützt werden wird. Der Wirtschaftsraum soll zur Abhaltung von Bibelstunden, Blaukreuzversammlungen, Hoffnungsbundstunden, — der Tanzsaal für Vorträge, Evangelisationsversammlungen usw. dienen. Zum Haus, das erst kürzlich renoviert worden ist, gehören Garten und Baumgarten von insgesamt 45—50 Aren. Wie das bisherige Kinderheimwerk, muß auch das neue Werk größtenteils aus freiwilligen Beiträgen finanziert werden.

7. In Chur tagten gestern gemeinsam der Katholische Volksverein und der Verein katholischer Lehrer und Schulfreunde. Nach Erledigung statutarischer Geschäfte des Katholischen Lehrervereins (Kassabericht, Statutenrevision) sprach Weihbischof Antonius Gisler am Vormittag über „Lenin und sein Programm“ und am Nachmittag über den „Kulturbolschewismus“. (Vgl. das Referat im „Tagblatt“.)

8. Unter Vorantritt der Bündner Vereinigung für Heimatschutz hat sich in Chur eine Kommission für die Herausgabe eines Werkes über die Bündner Kunstdenkmäler gebildet. Als Bearbeiter des Werkes ist Erwin Poeschel vorgesehen, der schon mehrere ähnliche Arbeiten herausgegeben hat. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern der Rhätischen Bahn, der Bündner Vereinigung für Heimatschutz, des bischöflichen Ordinariates und der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Im „Rätier“ Nr. 81 erzählt Herr Prof. B. Hartmann die Vorgeschichte des Unternehmens.

9. Über Lawinenkatastrophen im Schanfigg im 19. Jahrhundert berichtet ein Korrespondent des „Rätiers“ (Nr. 82).

10. Im Bünd. Ingenieur- und Architektenverein sprach Architekt H. Bernoulli aus Basel an Hand von Lichtbildern über Städtebau.

In Zürich stellte der Bergeller Künstler Giuseppe Scartzazzini einige seiner Werke aus und fand eine günstige Kritik.

In Fetan hielt letzte Woche Herr Nationalrat J. Vonmoos einen Vortrag über die Kleinviehversicherung und über einzelne landwirtschaftliche Fragen.

11. In Madulein, seiner Heimat, starb Dr. jur. Gian Elia Romedi. Er wurde 1857 daselbst geboren, studierte in Heidelberg Rechtswissenschaft, betrieb mit seinem Vater, Bruder und andern Verwandten neben einer bedeutenden Landwirtschaft den Postverkehr über den Albula und eine mit Weingutsbesitz im Veltlin betriebene Weinhandlung, bekleidete bald auch öffentliche Ämter, war in den 90er Jahren Landammann des Oberengadins, 1906—17 Präsident des Be-

zirksgerichts Maloja, während mehreren Amtsperioden Mitglied des Großen Rates und bis zuletzt Mitglied der Anklagekammer des Kantonsgerichts. („Tagblatt“ Nr. 87.)

12. In Grono starb im 86. Altersjahr Ingenieur Romualdo Nisoli. Er entstammte einer alten Familie in Grono, absolvierte seine technischen Studien an der Eidg. Technischen Hochschule, betätigte sich bei Eisenbahnbauten im Ausland und in der Schweiz, anfänglich als Angestellter und später als Unternehmer. Seiner Heimatgemeinde diente er viele Jahre lang als Mitglied des Vorstandes und des Schulrates.

In Almens, wo die „Ladinia“ tagte, hielt stud. phil. Schorta einen Vortrag über die romanischen Dichter des Domleschg (Daniel Bonifazi, Gion Anton Calvezzano O. C., Adam Nauli).

In Jenins hielt der Weinbauverein Herrschaft seine Frühjahrsversammlung ab. Herr Dr. Feißt sprach über die Bedeutung und Notwendigkeit einer ausgiebigen Reklame zugunsten des einheimischen Weines.

Im vergangenen Winter wurde in Fläsch ein Samariterkurs durchgeführt. Derselbe war von 31 Teilnehmern besucht. Als Kursleiter amtierten Herr Dr. med. Sartorius in Maienfeld und als Hilfsleiter Herr Schnyder in Maienfeld. Am 12. dies wurde im Schulhaus Fläsch die Schlußprüfung durchgeführt.

13. Von der Sprache, den Sitten, Gebräuchen und der Arbeit der Walser hinterm Monterosa sprach in Chur Schriftsteller Emil Balmer aus Bern auf Grund eigener Besuche, Beobachtung und Aufzeichnungen in den Walserdörfern Alagna, Gressoney, Rima, wo indes das Walsertum am Aussterben ist.

14. In verschiedenen Gegenden des Kantons (Chur, Bergell u. a.) ist um 23.18 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt worden, Nord-Süd-Richtung.

16. Eine Webekommission hat sich im Januar 1930 konstituiert. Es gehören ihr an Fräulein C. Zulauf, Paula Jörger und E. Conrad und die Herren Ratsherr Weber, Dr. Gaudenz und Dr. Jörger. Präsidentin ist Frau Walkmeister. Die Kommission sucht die ländliche Heimarbeit, speziell die Handweberei nach jeder Richtung zu fördern, den Verkauf und Umsatz qualitativ guter Produkte der Heimarbeit an die Hand zu nehmen und für die Vermittlung von gutem Material, künstlerisch einwandfreien Mustern und von geeigneten Geräten besorgt zu sein. Es wurde eine Genossenschaft mit gemeinnützigem Charakter gegründet und eine Zentralstelle für das kommerzielle Arbeitsgebiet.

Unter dem Namen „Stiftung Mendel Kaghanovitch“ hat der früher in Davos wohnhafte und berufstätige Schneidermeister M. Kaghanovitch der Gemeinde Davos, aus Dankbarkeit für die hier

wiedergewonnene Gesundheit, Titel im Betrage von 10 000 Fr. überwiesen, deren Ertrag zur Unterstützung von zwei bedürftigen Lungenkranken ohne Unterschied von Konfession, Nationalität und Staatsangehörigkeit dienen soll. Die erste Verteilung kann auf 1. Juli 1932 erfolgen.

Der Sektion Rhätia des S. A. C. sind aus einem Vermächtnis des am Glattwang am 22. Januar verunglückten August Hotz für den Bau einer Klubhütte 20 000 Fr. zugefallen.

Das Rigahaus meldet, daß es durch die Fertigstellung des Neubaues nun ständig 34—35 Personen Unterkunft gewähren könne.

Die Blindenkommission unterstützte 15 arme Blinde. Zehn Graubündner Blinde sind in den Anstalten des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins untergebracht, und an 42 im Kanton lebende Blinde konnten 5157 Fr. verteilt werden.

Die Stiftung „Für das Alter“ konnte im ganzen 636 Greise und Greisinnen unterstützen. Ihre Auslagen betrugen rund 63 000 Fr., ihr Vermögen ist auf 54 500 Fr. zurückgegangen.

In Disentis hielt Herr Domorganist Christ. Held im Schoße des neugegründeten Cäcilienvereins der Cadi einen Vortrag über die Pflege des Kirchengesanges, praktische Ratschläge für Sänger und Dirigenten.

17. In Chur ist der Zirkus Knie eingezogen und gibt seine Vorstellungen unter großem Zulauf der Bevölkerung.

In Chur starb im Alter von 74 Jahren Hauptmann Florian Mattli-Bavier. Von Reichenau, wo er nach Abschluß seiner kaufmännischen Ausbildung an der Kantonsschule und anderorts ein Kolonialwarengeschäft und bald auch die große Pferdehalterei leitete und Mitglied des Kreisgerichts war, zog er nach Chur, gehörte daselbst jahrelang dem Großen und Kleinen Stadtrat an, war Mitglied der Vormundschaftsbehörde und bis zu seinem Tode Mitglied des Bezirksgerichts. Neben seiner Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit war er Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener Unternehmungen. („Rätier“ Nr. 94.)

In der Bündner Unterstützungsgesellschaft Zürich hielt Herr Ing. Adolf Salis einen Lichtbildervortrag über die Albignaverbauung, die Schutzwehranlage gegen Wasserverheerungen im Albignagebiet.

18. Im Stadtrat von Chur wendet sich Ratsherr Hegglin gegen die Überlassung eines Schulzimmers im Nikolaischulhaus an die Italiener zur Abhaltung italienischen Unterrichts mit der Begründung, daß dieser in fascistischem Sinne geleitet werde. Der Stadtpräsident, unterstützt von der Mehrheit des Rates, lehnt den Antrag um Aufhebung der Bewilligung ab.

In der Generalversammlung der „Selva“ in Chur referierte Herr Ständerat Huonder über Ziel und Zweck der am 25. Februar 1931

gegründeten Gesellschaft „Lignum“, eine schweizerische Arbeitsgemeinschaft, zu der sich Vertreter der Spitzenverbände der Waldwirtschaft und Holzindustrie der Schweiz zusammengeschlossen haben, veranlaßt durch die Krisis im Holzhandel.

Im Anschluß an eine eben erschienene Broschüre, betitelt „Patentjagd oder Revierjagd?“, flackert in der Tagespresse der Streit darüber wieder auf.

Die von Johann Töndury 1856 in Scansf gegründetete und später nach Samaden verlegte und von seinen Söhnen weitergeführte Engadiner Bank J. Töndury & Co. feierte anläßlich der letzten Generalversammlung ihr 75jähriges Jubiläum.

19. In Chur fand die ordentliche katholische Kirchgemeindeversammlung statt. Sie erledigte statutarische Traktanden und besprach u. a. die Äufnung des Kirchenbaufondes.

In Ilanz hielt der Oberländer Bauernverein unter der Leitung von Nationalrat Foppa seine Jahresversammlung ab. Oberst Bürki referierte über das Verhältnis zwischen Bauer und Metzger.

20. Im Bündner Oberland ist laut einem Bericht im „Tagblatt“ Nr. 91 Hanns In der Gand an der Arbeit, im Auftrag der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Volkslieder zu sammeln und es wird dringend empfohlen und es wäre dringend zu wünschen, daß die begonnene Arbeit in jeder Richtung unterstützt und auf den ganzen Kanton ausgedehnt würde.

23. Die Gemeinde Castiel hat diesen Frühling eine Sennerei eingerichtet und sofort in Betrieb gesetzt.

24. In der Versammlung der Vereinigung schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren in Basel hielt Direktor G. Bener von der Rhätischen Bahn einen Vortrag über das Thema „Wirksame Schweizer Propaganda“. (Abgedruckt im „Rätier“ Nr. 101 f. und auszugsweise in der „N. Z. Z.“ Nr. 818.)

25. In Chur tagte unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Ganzoni ein Initiativkomitee, das sich zur Aufgabe gestellt hat, die Mittel aufzubringen, um den im Jahre 1424 errichteten „Klosterhof“ in Truns, in dem die Bundstage des Grauen Bundes bis zur Zeit der Helvetik abgehalten wurden, anzukaufen. Das ehrwürdige Baudenkmal enthält eine Abtsstube mit wertvollem Getäfer, einen Landrichtersaal und weitere interessante alte Räume. Seit 1859 ist das Haus in Privatbesitz. Da Gefahr besteht, daß das Gebäude den Besitzer wechselt und daß die Einrichtung verkauft wird, will das Komitee eine Stiftung errichten und das Gebäude in ein Heimatmuseum umwandeln. Der Ankaufspreis beträgt 110 000 Fr. Für die Instandstellung sind weitere 40 000 Fr. erforderlich. Mit Hilfe des Kantons, des Kreises, der Gemeinden und weiterer Interessenten hofft man die Mittel aufzubringen, um das Gebäude der Öffentlichkeit zu erhalten.

26. Bei vollbesetztem Saale im Schulhaus Ilanz fanden zwei Konzerte der Ligia Grischa statt, die einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Als Solisten wirkten Willi Rössel und Arm. Cantieni mit.

27. In Chur starb an den Folgen eines Betriebsunfalls Stadtrat Johann Caprez, Leiter der Teigwarenfabrik Caprez-Danuser A.-G. Er wurde am 15. Mai 1875 in Trins geboren, bildete sich zum Kaufmann aus, kaufte 1900 die Teigwarenfabrik Jul. Clavadetscher, die er bis zu seinem Tode erfolgreich leitete. („Rätier“ Nr. 99.)

29. Im Konferenzzimmer des Kunsthhauses hielt die Naturforschende Gesellschaft eine Sitzung ab. Herr Prof. Dr. K. Hägler berichtete über das neueingerichtete Lehrmuseum für Naturgeschichte. Die Neuordnung der Sammlung erfolgte nach dem Prinzip, aus der Menge des vorhandenen hauptsächlich außerbündnerischen Materials das Typische und Beste auszuwählen, möglichst wenig gleicher Art und frei und leicht sichtbar aufgestellt. Damit soll eine allgemeine Lehrsammlung geboten werden mit einer Übersicht der wichtigsten Naturobjekte besonders für die Schulen und zur allgemeinen Belehrung des Publikums. Schon seit anfangs April haben zahlreiche Schulen das Museum besucht. Im Gegensatz dazu bildet das Nationalparkmuseum eine Heimatsammlung. Die vier Säle enthalten die Sammlungen der Mineralogie, der niederen Tiere, Fische und Eidechsen, der Vögel und der Säugetiere.

Die Kirchengemeinden Frauenkirch und Glaris hatten dem bisherigen Pfarrer, einem eifrigen Antimilitaristen, gekündigt, da das Verhältnis zu einem großen Teil der Kirchengenossen unhaltbar geworden war. Die Versammlungen der beiden Kirchengemeinden, die einen gemeinsamen Seelsorger zu bestellen haben, traten vor zwei Wochen zur Neuwahl zusammen. Während Glaris gemäß dem Antrag des Vorstandes Pfarrer Candrian in Thusis als neuen Seelsorger wählte, mußte die Versammlung in Frauenkirch unverrichteter Dinge auseinandergehen; der bisherige Pfarrer war selbst an der Versammlung erschienen, die nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Versammlungspräsidenten aufgelöst wurde. Am 29. stimmte nun auch die Kirchengemeindeversammlung Frauenkirch, die diesmal in Anwesenheit von zwei Landjägern und in Abwesenheit des bisherigen Pfarrers stattfand, mit 57 gegen 23 Stimmen dem Antrag des Vorstandes auf Wahl des Pfarrers Candrian zu.

30. Die Bündnerische Kreditgenossenschaft beschloß ihre Liquidation durch Abtretung sämtlicher Aktiven und Passiven an die Kantonalbank.

Anmerkung des Herausgebers. Die im „Tagblatt“ (Nr. 107) gerügten „Kleinigkeiten, die sich vermeiden ließen“, die teilweise durch besondere Umstände verschuldet wurden, sollen künftig bestmöglichst vermieden werden.
